

Kiriku und die wilden Tiere (Start: 5. Oktober 2006)

Aus Frankreich kommt der Zeichentrickfilm „Kiriku und die wilden Tiere“, der jetzt in Deutschland anluft. Kiriku ist ein kleiner Junge, der in einem afrikanischen Dorf lebt. Eigentlich ist er sogar ein sehr kleiner Junge. Denn Kiriku sieht aus wie ein Zweijahriger hat aber mindestens den Intellekt eines Zwölfjährigen. Eine Erklärung liefert der Film dafür nicht. Sie ist wohl auch nicht im ersten Film „Kiriku und die Zauberin“ zu finden, an dessen Ende Kiriku erwachsen geworden ist. Regisseur Michel Ocelot sagt, er habe für den zweiten Film die Figur des Kiriku neu erschaffen. So wurde sie, wie sie ihm aus dem ersten Film im Gedächtnis geblieben ist: ein nackter kleiner Junge, „der schlau und eigensinnig, aufgeweckt und groherzig ist“.

Erzählt werden im Film vier Geschichten, in denen Kiriku mit seinen schlaun Einfällen immer wieder die Dorfgemeinschaft vor den bösen Einfällen der Zauberin Karaba rettet.

Während die Erwachsenen meist ein vorschnellen Urteil zur Hand haben ist Kiriku skeptisch und geht den Dingen lieber selbst auf dem Grund. Warum zerstört beispielsweise eine schwarze Hyane die mühsam angelegten Gemüsegärten und was hat die Krankheit verursacht, von der plötzlich alle Frauen des Dorfes befallen sind ? Angesichts der drohenden Gefahren muss beim jungen Kinopublikum aber keine Angst aufkommen, denn aus dem Refrain eines Filmliedes wissen wir: „Kiriku, Kiriku, Kiriku, alles was er tut, macht er richtig gut“.

Von anderen Zeichentrickfilmen unterscheidet sich „Kiriku und die wilden Tiere“ durch die eigenständige bildliche Gestaltung. Damit beweisen Michel Ocelot und Co-Regisseur Bénédict Galup das es noch andere Zeichenarten als den Manga-, Disney- oder 3D-Stil gibt. Erwachsenen werden die farbenprächtigen Bilder allerdings vielleicht etwas folkloristisch vorkommen.

In Frankreich sahen 1,8 Millionen Zuschauer „Kiriku und die wilden Tiere“. Der Film wurde damit einer der erfolgreichsten Kinderfilme des Landes. In Deutschland muss er sich jetzt der Konkurrenz von Filmen wie „Der tierisch verrückte Bauernhof“ oder „Lucas der Ameisenschreck“ der amerikanischen Majors stellen.